

II-3737 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE VERWALTUNG

1010 Wien, den 12. Mai 1978
Stubenring 1
Telefon ~~XXXXXX~~ 75 00

1759/AB
1978-05-17
zu 1744/J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Feurstein, Hagspiel, Dr. Blenk und Genossen an den Bundesminister für soziale Verwaltung betreffend statistische Daten über die Stellensuchenden (Nr. 1744/J)

Zu der Einleitung Ihrer Anfrage betreffend "statistische Daten über die Stellensuchenden" nehme ich wie folgt Stellung:

Die Statistiken über vorgemerkte Arbeitslose umfassen jenen Personenkreis, der, ohne in Beschäftigung zu stehen, die Hilfe der Arbeitsmarktverwaltung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz - oder wenn es sich um Lehrlinge handelt, nach einem Ausbildungsplatz - in Anspruch nimmt. Es handelt sich dabei um Menschen, für die es in den meisten Fällen ein existentielles Problem darstellt, Arbeit zu finden. Die Lage dieser Menschen unterscheidet sich also grundlegend von der Situation jener, die eine Änderung ihrer beruflichen Verhältnisse anstreben, aber im gegenwärtigen Zeitpunkt jedenfalls ein laufendes Einkommen beziehen.

Hinsichtlich der Lehrstellensuchenden gilt insofern ähnliches, als ein grundsätzlicher Unterschied besteht, ob ein Jugendlicher zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine Lehrstelle antreten möchte oder ob er zwar sein Interesse an einer Lehrstelle bereits angemeldet hat, aber noch die Schule besucht, und für ihn der Lehrstellenantritt überhaupt erst nach Schulschluß oder nach dem Sommer in Betracht kommt.

- 2 -

Es ist also richtig und zweckmäßig, die tatsächlichen Arbeitslosen und die sofort vermittelbaren Lehrstellensuchenden auszuweisen, wenn es um die Darstellung und Beurteilung der Arbeitsmarktlage geht, was naturgemäß nichts daran ändert, daß sich die Bemühungen eines wirkungsvollen Services der Arbeitsmarktverwaltung gleichermaßen auf alle Personen erstrecken, die diese Dienste in Anspruch nehmen wollen.

Eine statistische Erfassung der Personen, die nicht arbeitslos sind, erfolgt nicht.

Die Anlage von Arbeitsmarktstatistiken erfolgt nach den Bedürfnissen der Arbeitsmarktverwaltung und entspricht im wesentlichen den Vorstellungen der Interessenvertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die auch im Beirat für Arbeitsmarktpolitik beim Bundesministerium für soziale Verwaltung ihre statistischen Wünsche vorbringen können. Diesbezüglich gibt es den Ausschuß II des Beirates für Fragen der Arbeitsmarktbeobachtung und Arbeitsmarktforschung.

Im Hinblick auf die konkreten gestellten Fragen erlaube ich mir zu bemerken, daß bisher eine derartige Aufgliederung von der Arbeitsmarktverwaltung nicht benötigt und auch vom Beirat nicht angeregt worden ist. Eine laufende Gliederung von Arbeitslosen nach Altersgruppen in der angefragten Form ist nicht vorhanden.

In den jüngeren Altersbereichen wird die Arbeitslosigkeit einmal jährlich, nämlich jeweils im August, für die Altersgruppen bis 17, 18 bis 19 und 20 bis 29 Jahren erfaßt.

Für Feber 1978 liegt eine Altersgliederung der vorgemerkten Arbeitslosen nach Altersgruppen nur hinsichtlich der Altersgruppen bis 19 und ab 19 Jahren vor.

Unter Bedachtnahme auf die Tatsache, daß sich im Rahmen der Jugendarbeitslosigkeit eine Konzentration der Probleme in der Altersgruppe bis 19 ergibt, ist ein Erfassen dieses Bereiches durch die Arbeitsmarktstatistik naheliegend.

Auch verschiedene andere der gewünschten Aufschlüsselungen sind gegenwärtig nicht möglich, weil sie statistisch nicht erhoben werden.

- 3 -

Die Anfragen

1. Wie groß war die Zahl der Stellensuchenden im August 1977 in den einzelnen Bundesländern nach folgenden Kriterien
 - a) unter 25 Jahre (davon Lehrlinge, Schulabgänger, schwervermittelbare Erwerbstätige, in Beschäftigung stehende Stellensuchende)
 - b) 25 und mehr Jahre (schwervermittelbare Erwerbstätige, in Beschäftigung stehende Stellensuchende, stellensuchende Pensionswerber)?

und

2. Wie groß war die Zahl der Stellensuchenden Ende Feber 1978 in den einzelnen Bundesländern nach folgenden Kriterien
 - a) unter 25 Jahre (davon Lehrlinge, Schulabgänger, schwervermittelbare Erwerbstätige, in Beschäftigung stehende Stellensuchende)
 - b) 25 und mehr Jahre (schwervermittelbare Erwerbstätige, in Beschäftigung stehende Stellensuchende, stellensuchende Pensionswerber)?

beantworte ich, soweit dies aufgrund der vorliegenden Statistiken möglich ist, wie folgt:

- 4 -

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorgemerkten Arbeitslosen nach Altersgruppen:

	<u>Ende August 1977</u>			<u>Ende Feber 1978</u>	
	bis 19	20-29	30 und darüber	bis 19	über 19
Wien	138	1.809	6.036	325	13.141
NÖ	408	1.162	2.855	415	13.034
Stmk.	681	1.631	2.548	683	18.309
Ktn.	302	956	1.894	321	15.591
OÖ	606	1.681	3.078	376	10.752
Sbg.	68	353	624	79	3.791
Tirol	131	516	870	126	7.282
Vbg.	79	177	323	40	635
Bgld.	120	115	223	84	5.944
ÖSTERR.	2.533	8.400	18.451	2.449	88.479
	(8,6 %)	(28,6 %)	62,8 %)	(2,7 %)	(97,3 %)

Die vorgemerkten Lehrstellensuchenden sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

	<u>Ende August 1977</u>	<u>Ende Feber 1978</u>
Wien	2.666	158
Niederösterreich	1.941	108
Steiermark	4.199	224
Kärnten	1.374	111
Oberösterreich	3.563	238
Salzburg	706	64
Tirol	1.995	126
Vorarlberg	526	17
Burgenland	411	8
ÖSTERREICH	17.381	1.054

Bei diesen Ziffern handelt es sich im wesentlichen um die Schulabgänger des Schulentlaßjahrganges 1977.

- 5 -

Bei der Beurteilung dieser Ziffern läßt sich folgendes feststellen:

Nach Berichten der einzelnen OECD-Länder sind junge Leute unter 20 Jahren besonders von Arbeitslosigkeit betroffen. Ein Grund für dieses Phänomen liegt in der kaum vorhandenen spezifischen Berufserfahrung, die von den Unternehmen als Aufnahmebedingung vorausgesetzt wird.

In Österreich ist die Jugendarbeitslosigkeit derzeit kein Problem. Im Juni 1976 war der Stand der vorgemerkten Lehrstellensuchenden 43.964, im Dezember 1976 866.

Im Jahre 1977 war der Stand im Juni mit 46.320 höher. Bis Dezember 1977 sank die Zahl der vorgemerkten Lehrstellensuchenden auf 1.125.

Die Arbeitslosigkeit im allgemeinen (vorgemerkte arbeitslose Jugendliche) hat von 1976 auf 1977 deutlich abgenommen. Im Jahresdurchschnitt 1976 waren es 2.172 vorgemerkte Arbeitslose bis 19 Jahre, im Jahresdurchschnitt 1977 hingegen 1.947 Jugendliche.

Bei leichtem Ansteigen der Schulaustritte (1976: 106.700, 1977: 108.500) und Lehrstelleneintritte (1976: 59.800, 1977: 61.300) konnten - wie die vorgängigen Daten zeigen - die Jugendlichen überwiegend untergebracht werden.

Die günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt der Jugendlichen in Österreich ist nicht zuletzt das Ergebnis der nach einem einheitlichen Konzept eingeleiteten Maßnahmen der Bundesregierung. Bereits 1976 wurde mit dem Beginn einer Periode starker Schulentlaßjahrgänge ein Programm des auf die Unterbringung von Jugendlichen ausgerichteten Maßnahmenpaketes entwickelt und realisiert.

